

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## I. Der Dom in Linz.

Diese Kirche wurde nebst dem daran stoßenden Klostergebäude von den P. P. Jesuiten erbaut, und wie die Aufschrift am großen Portale sagt: „Deo. Opt. Max. Deiparae. Virgini. S. Ignatio. Soc. Jesu. Fund.“ — (Dem allerhöchsten Gott, der heiligen Jungfrau und Gottes Gebärerin und dem heiligen Ignatius, Stifter der Gesellschaft Jesu geweiht).

Im Jahre 1594 kauften die Jesuiten als ihren ersten hiesigen Besitz das Dr. Stossische Haus sammt Garten im Welsergäßchen, jetzt der Garten von Michael Fink sammt Gebäuden Nro. 402.

1600 kam der ehrwürdige P. Georg Scherer mit P. Johann Zehender nach Linz. Ersterer predigte am 21. April unter großem Zulaufe der Andächtigen in der Pfarrkirche, und endete sein verdienstvolles Leben am 29. Nov. 1605.

Die Väter wohnten Anfangs bei dem Stadtdechant und Stadtpfarrer Leonhard Perchmann, dann im kais. Schloße, 1602 bei der Dreyfaltigkeitkapelle im Haanengäßchen (jetzt Nro. 92 und 93) und eröffneten 1608 die lateinischen Schulen. 1617 trennten sich die Väter vom Collegium in Wien, und wurden mit ihrer Residenz in Linz von demselben unabhängig.

1623 bewohnte diese geistliche Familie das Herleinsperger'sche Haus dahier, und begann 1652 den Bau ihres Collegiums sammt Kirche. Die Väter konnten aber den Bau